

Quellenhinweis:

shz/Nordfriesland Tageblatt/Text: Sibylle Bremer, Fotos: Dieter Wrege vom 17.09.2014

Solidarität für die Klinik

130.000 Euro fehlen noch, um das marode Bewegungsbad des Niebüller Kreiskrankenhauses zu sanieren



Auch Wilhelm Sartor, Stationsleiter der Physiotherapie im Hause, hofft, dass das Bewegungsbad bald saniert werden kann.

Foto: Dieter Wrege

Niebüll

Wenn das Thema „medizinische Versorgung“ zur Sprache kommt, ist Peter Ewaldsen schwer zu bremsen. Dem Amtsvorsteher ist deutlich anzumerken, dass ihm dies am Herzen liegt. Ewaldsen fürchtet um die Versorgung der Südtonderaner, denn er sieht die Klinik Niebüll langfristig in ihrem Umfang bedroht. Das nicht profitable Haus als Teil des Klinikums Nordfriesland stehe immer wieder in der Diskussion. Wichtige Einrichtungen des Standorts seien im Laufe der Jahre abgezogen worden. Würden weitere folgen, so sei das Ende der Klinik vorprogrammiert.

Ewaldsen bemängelt, dass diese nur dank des Engagements des Fördervereins Kreiskrankenhaus Niebüll attraktiv bleiben könne. Nach der Errichtung eines Außenfahrstuhls ist es jüngst das marode Bewegungsbad, das mit Hilfe von Spenden reaktiviert werden soll (wir berichteten). 300.000 Euro würde die Instandsetzung kosten. Der an Eigenmitteln klamme Krankenhausträger übernimmt 50.000 für das Vorhaben. 60.000 stellt der Förderverein. Der Rest muss von den Bürgern und Gemeinden kommen, wobei bislang 24.000 durch die „Kachel-Spendenaktion“ (siehe Infokasten) zusammengetragen wurden. „Insgesamt 130.000 Euro fehlen noch“, bilanziert Werner Laabs, Kassenwart des Fördervereins.

Ende des Jahres könnte Baubeginn sein, war sich Peter Ewaldsen noch Anfang des Jahres sicher. Wie ambitioniert diese Pläne jedoch sind, wird mit dem bevorstehenden Herbst immer deutlicher. So rührt der Amtsvorsteher erneut die Werbetrommel. „Größere Gemeinden wie Niebüll und Risum-Lindholm haben bereits einen großen Beitrag zur Wiederherstellung des Bads geleistet. Andere sollten dem Beispiel folgen. Jedem muss klar sein, dass das Krankenhaus mit seinen Einrichtungen für alle wichtig ist.“

Vom Krankenhausträger selbst wird nicht mehr Geld kommen können. „Uns geht es wie anderen in Schleswig-Holstein auch. Wir stehen vor der Herausforderung, unsere vier Kliniken durchzubringen. Deshalb ist finanziell nicht mehr alles möglich. Umso dankbarer sind wir für jede Hilfe“, sagt Frank Pietrowski, Geschäftsführer des Klinikums Nordfriesland. Das Engagement des Fördervereins und der Zusammenhalt der Bürger in Südtondern sei vorbildlich. „Denn an der

wirtschaftlichen Situation ist nicht der Standort Niebüll schuld, sondern die periphere Lage in einer bevölkerungsarmen Region.“ Die Klinik Niebüll bleibe dennoch unverzichtbar, betont Frank Pietrowski trotz der Sorge vieler Südtonderaner um den Erhalt ihrer Klinik. Peter Ewaldsen aber wird deutlicher: „Jetzt sind unsere Gemeinden, Bürgerwindparks, Vereine und Einrichtungen gefragt. Wir müssen nach Außen signalisieren, dass in der Bevölkerung ein starker Wille besteht, das Krankenhaus in seiner Form zu behalten.“

Statements zum Bad



Uwe Christiansen, Bürgervorsteher in Niebüll: „Wenn eine kleine Gemeinde 100 Euro gibt, dann ist das genauso viel wert, wie wenn Niebüll 15.000 gibt. Jeder sollte so viel geben, wie er kann.“



Hauke Christiansen, Bürgermeister in Risum-Lindholm: „Unser Feuerwehrgerätehaus wurde erheblich günstiger als ursprünglich gedacht. 10.000 Euro von diesen Einsparungen haben wir deshalb für das Bewegungsbad zur Verfügung gestellt, um einen Beitrag zur Stabilisierung des Krankenhaus-Standorts Niebüll zu leisten.“



Peter Ewaldsen, Amtsvorsteher: „Ein Indiz dafür, dass man Niebüll so langsam abschreibt, ist, dass man das Bewegungsbad so unbeachtet lässt, obwohl es für die Mobilisierung der Patienten so wichtig ist.“



Werner Laabs, Kassenwart des Fördervereins Kreiskrankenhaus Niebüll: „Das Bewegungsbad ist ein Muss für Niebülls Krankenhaus, das weiterhin zur Disposition steht. Deshalb ist es so wichtig, dass wir die Klinik mit ihrer Ausstattung so stark wie möglich machen.“